

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 19

Artikel: Ass der Friällig chund
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

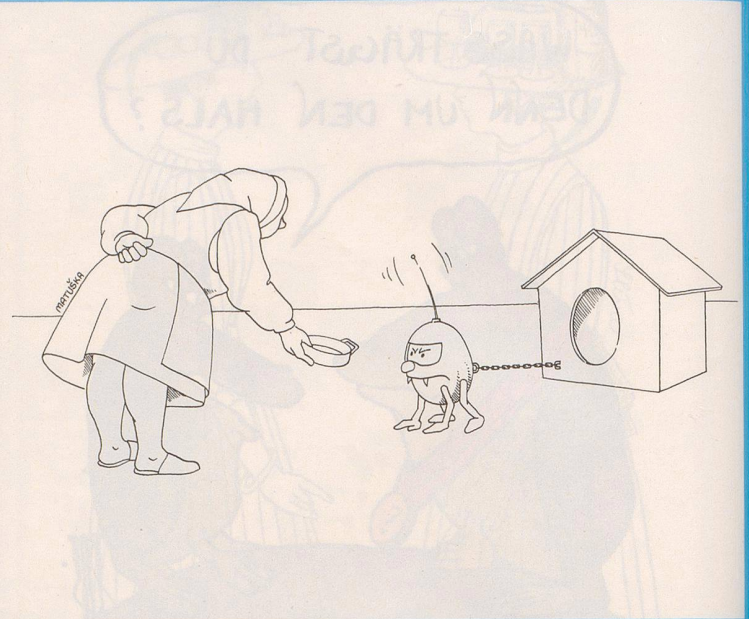
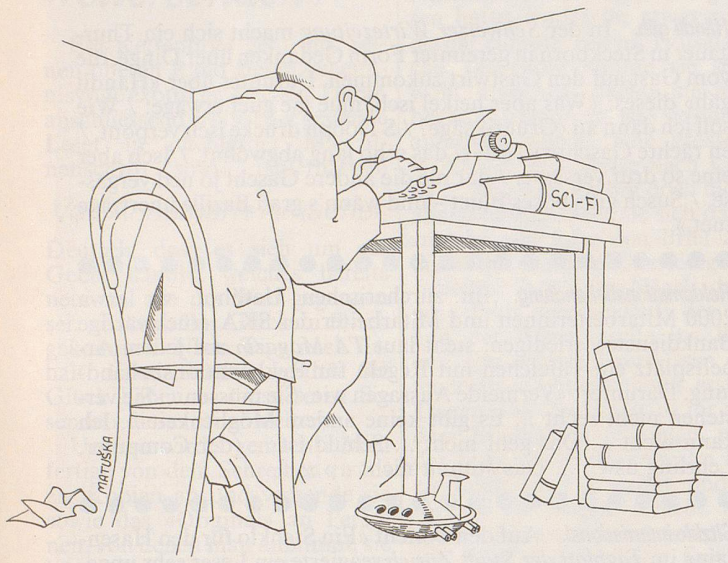
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warnung der Woche: Je grösser das Konfekt, desto grösser die Konfektion.

Aus einem Nekrolog: «Sie legten ihm viele Steine in den Weg – der letzte war sogar beschriftet.»

«Komisch», sagt die betagte Dame, «je mehr Zähne mein Mann verliert, desto bissiger wird er!»

Der Berufseinbrecher schimpft mit seinem kleinen Sohn.
«Weisst du eigentlich, warum ich mit dir böse bin?»
«Weil ich Guetzli genascht habe.»
«Blödsinn! Weil du Fingerabdrücke an der Büchse hinterlassen hast!»

Beschwert sich ein Schachspieler bei seinem Gegenüber: «Wie soll ich mit Ihnen Schach spielen, wenn Sie mir immer die Figuren wegnehmen?»

Wider-Sprüche

Von Felix Renner

Das menschliche Mass: die menschliche Masslosigkeit.

*

Was helfen ein paar Kilogramm Duden gegen Megatonnen sprachlicher Dummheit?

*

Laudatio: Oft das pflichtgemässe Nachholen einer verspäteten Verabschiedung.

*

Nicht jeder, der nur ungefähr zitiert, erklimmt auch ungefähr das Niveau des Zitierten.

*

Die Konferenz verlief positiv: Zuerst gab es noch einiges Gerangel um den Frieden, dann – zur Erleichterung aller Teilnehmer – nur noch friedliches Gerangel.

*

Es ist nicht anzunehmen, dass wir dadurch zu Weltruhm gelangen, dass wir die Welt ruhmlos untergehen lassen.

*

Landesaussstellungen, die dazu dienen, die Entstellungen des Landes zu verstellen.

Ass der Friälig chund

Ich wette Baim schittlä ass der Friälig verwacht. De mit de Händ äs Zeichä setzä, wo Friälig bedyted.

Und wenn eim derby s Aig vomenä Maitli alachd, cha das eim dytä, ass der Friälig tatsächlich verwacht.

Julian Dillier

Kumulieren

Der deutsche Soziologe Dr. Werner Habermehl hat im Auftrag des *Playboy* bei 2000 repräsentativ ausgewählten Frauen im Alter zwischen 18 und 39 Jahren umgefragt und dabei herausgefunden, dass, noch vor den Piloten und Ärzten, die Photographen die Frauenherzen am stärksten schlagen lassen. Der Photograph vereint 28 Prozent der Frauenstimmen auf sich. Nur auf 7 Prozent bringen es die Profifussballer, die Journalisten immerhin auf 19 Prozent. Was nun aber, wenn, wie es nicht selten vorkommt, ein Photograph zugleich die Reportagen selber schreibt? Das müsste eigentlich einen Supermann abgeben, der mit kumulierten 47 Prozent jede andere männliche Konkurrenz haushoch eliminieren würde. *Gino*

Nichts gegen Birken

«Gefällt mir, dieses Haus, gefällt mir ausgezeichnet. Nur diese Birke im Vorgarten, die muss weg. Nichts gegen Birken, ganz im Gegenteil. Sind ausserordentlich schöne Bäume. Aber ihr Blütenstaub: nicht mehr wegzukriegen von der Autokarosserie.» *bb*

Strapaziöser Menuhin

In einer Werbung für das Buch «Durch Dur und Moll» von Diana Menuhin, der Gattin des berühmten Geigers Yehudi, findet sich Dianas Ausspruch: «Um mit Yehudi mitzuhalten, braucht man 6 Beine, 4 Gedächtnisse, 2 Gehirne und einen Ventilator, um das Ganze kühl zu halten.» *H.*